

## Günther, Johann Christian: Erhole dich, bedrängtes Herze (1709)

1 Erhole dich, bedrängtes Herze,  
2 Im Schooße der Gelaßenheit;  
3 Verzagen hilft uns nicht vom Schmerze,  
4 Der Unschuld Gram ergötzt den Neid  
5 Und macht durch ihren Thränenbach  
6 Die Kraft zum Überwinden schwach.

7 Das Elend ist ja auf der Erden  
8 So allgemein als Luft und Fall.  
9 Sobald wir kaum zu Menschen werden,  
10 So prophezeit der Jammerschall  
11 Auch in der Wiege schon die Noth,  
12 Die unserm ganzen Leben droht.

13 Man wandelt zwischen Furcht und Spöttern,  
14 Man wird verschnitten und gedrückt  
15 Und bey den grösten Unglückswettern  
16 Auch gar von Freunden umgerückt,  
17 Von Freunden, die des Glückes List  
18 Mit angenehmen Blicken küßt.

19 Der Geist ist willig, recht zu leben,  
20 Und wäre gern der Mängel los;  
21 Allein des Fleisches Widerstreben  
22 Ist allemahl so starck und groß,  
23 Daß auch der allerbeste Christ  
24 Zum öftern Rath und Trost vermißt.

25 Was aber sollt ich weichlich klagen?  
26 Ich weis, daß mein Erlöser lebt;  
27 Er lebt, er zehlet meine Plagen,  
28 Worin mich viel Gefahr begräbt,  
29 Er lebt, er siegt und theilt den Raub

30 Und tritt, was mich verfolgt, in Staub.

31 Ach könt es doch ein jeder faßen,  
32 Wie glücklich so ein Leiden heist,  
33 Bey dem wir uns auf den verlaßen,  
34 Der endlich unser Joch zerschmeist  
35 Und deßen väterliche Zucht  
36 Die Wohlfahrt unsrer Seele sucht.

37 Indem ich die Versicherung habe  
38 Und völlig überzeuget bin,  
39 So seh ich täglich nach dem Grabe  
40 Mit Lust und Sehnsuchtsblicken hin  
41 Und wüntsche bald mit heißem Flehn,  
42 Durch deßen Nacht das Licht zu sehn,

43 Das Licht, in dem der Vater wohnet,  
44 Dort, wo Verdruß und Angst und Weh  
45 Der Auserwehlten ewig schonet,  
46 Bey denen ich in Hofnung steh.  
47 Mein Glaube kämpft, Gott spricht ein Wort,  
48 Halt an, mein Geist, dein Sieg ist dort.

49 Fallt hin, ihr abgekränckten Glieder,  
50 Und mengt euch unter Asch und Sand;  
51 Ihr werdet mir gewislich wieder  
52 Mit neuer Klarheit zugewand.  
53 Verschleus, du abgetragnes Kleid,  
54 Verwesung bringt Vollkommenheit.

55 Da werd ich in dem Gottheitsspiegel  
56 Den Abgrund hoher Weißheit schaun,  
57 Da wird mir auch des Lammes Siegel  
58 Den schönsten Brautschmuck anvertraun,  
59 Da werd ich wider alle stehn,

60 Die wider mich zu Schaden gehn.

(Textopus: Erhole dich, bedrängtes Herze. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44092>)